I.E.11

Sprachwandel

„Sihe, eyne iunckfraw wirt geperen eynen son! “– „Echt jetzt?“ – Sprachwandel untersuchen

Michael Hohm, Würzburg

© Nicolas Mahler für DIE ZEIT

VORSCHAU

Sprache und Sprachgebrauch wandeln sich: Dass man sich früher anders ausgedrückt hat, verdeutlicht die Überschrift aus Luthers Übersetzung des Matthäus-Evangeliums von 1522 im Kontrast zu einer aktuellen jugendsprachlichen Äußerung ebenso wie das in der Karikatur dargestellte Szenario des Sprachensterbens, der sprachlichen Entfremdung und einer gewissen Sprachlosigkeit. Grund genug, genauer zu untersuchen, was Sprachwandel ist, warum er geschieht und wie sich unsere Sprache und unser Sprachgebrauch ganz konkret über die Jahre hinweg verändern.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	14 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Sprachwandel reflektieren, Wortbedeutung und -herkunft klären; 2. Schreiben: Texte in Standardsprache übersetzen, Ergebnisse schriftlich zusammenfassen; 3. Lesen: Texte analysieren und interpretieren, Online-Recherchen durchführen; 4. Sprechen und Zuhören: sprachliche Zweifelsfälle diskutieren, Texte und Ergebnisse vortragen
Thematische Bereiche:	Reflexion über Texte und Formulierungen in mittelhochdeutscher, frühneuhochdeutscher, Standard-, Umgangs- und Jugendsprache

netzwerk lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Deutsche Sprache früher und heute

M 1 **Ein gestolener Kese vnd ein thörichter Rab von Feddern – Sprache von anno dazumal /** Luthers frühneuhochdeutsche Fassung der Fabel „Vom Raben und vom Fuchs" in Standardsprache übersetzen, interpretieren und auf sprachliche Besonderheiten analysieren; eine Online-Recherche zum Begriff und zu möglichen Gründen des Sprachwandels durchführen; Informationen zu Äsop und Martin Luther zusammenstellen

3.–6. Stunde

Thema: Lexikalischer und semantischer Sprachwandel

M 2 **Wenn der Oheim sich letzt – verschwundene Wörter /** Eine Online-Recherche zu Wilhelm Buschs „Max und Moritz" durchführen; Bedeutung, Herkunft und Wortverwandtschaften ausgewählter Archaismen klären und deren Rückgang begründen; den Wortschatz- und Bedeutungswandel zusammenfassen

M 3 **Die geschrotenen Toten aus der Henkersmühle /** Alternative Wörter für *sterben* finden; verwandte Wörter zuordnen und klären; Bau, Bedeutung, Herkunft und Verwendung von Fremdwörtern, Abkürzungen, Wortneubildungen, jugendsprachlichen Ausdrücken und Lehnwörtern klären und als Beispiele für Sprachwandel begründen; Germanismen in anderen Sprachen recherchieren und erklären

7.–10. Stunde

Thema: Phonetisch-phonologischer und orthografischer Sprachwandel

M 4 **Gelieb wellen gerne sîn? – Darauf hab ich echt kein' Bock! /** Das „Falkenlied" des Kürenbergers übersetzen, deuten und im mittelhochdeutschen Original vorlesen; Beispiele des Lautwandels vom Mittel- zum Neuhochdeutschen beschreiben; umgangssprachliche Äußerungen in Standardsprache übersetzen; den Lautwandel zusammenfassen

M 5 **weRdaSliEßtiStdOf :) – Späßchen! /** Luthers Versionen des Vaterunsers in Standardsprache übersetzen und orthografische Unterschiede erklären; die lesesteuernde Funktion der Rechtschreibung und Zeichensetzung untersuchen; Variantenschreibungen von Wörtern recherchieren; den Schreibwandel zusammenfassen

VORSCHAU

© RAABE 2019

netzwerk lernen
zur Vollversion

11.–14. Stunde

Thema: Morphologischer, syntaktischer und pragmatischer Sprachwandel

M 6 **Wenn bereits schon Einzelindividuen danach frugen /** Stammformen schwacher und starker Verben ermitteln, vergleichen, Unterschiede klären und als Beispiele für Sprachwandel begründen; ausgewählte Pleonasmen sprachkritisch reflektieren; umgangssprachliche Äußerungen in Standardsprache übersetzen und untersuchen

M 7 **Grabesstille – des nachts, des Nachts oder in der Nacht? /** Standard- und umgangssprachliche Verbindungen von Präpositionen und Artikeln untersuchen; Zweifelsfälle des Kasusgebrauchs bei Präpositionen klären; ausgewählte Formulierungen standardsprachlich reflektieren und erklären; den Wandel von Wortformen und Formulierungen zusammenfassen

LEK

Thema: Sprachwandel auf dem Prüfstand

Minimalplan

Die Unterrichtsreihe ist konzipiert für 14 Unterrichtsstunden und umfasst sieben Materialseiten, die in jeweils einer Doppelstunde bearbeitet, präsentiert und diskutiert werden können, sowie eine abschließende Lernerfolgskontrolle. M 1 führt in die Thematik ein und beinhaltet in Kurzform alle wesentlichen Aspekte rund um den Sprachwandel, sollte also in jedem Fall unterrichtlich realisiert werden. Die folgenden Materialien vertiefen die unterschiedlichen linguistischen Ebenen des Sprachwandels (M 2 und M 3: Lexikalischer und semantischer Wandel; M 4 und M 5: Phonetisch-phonologischer und orthografischer Wandel; M 6 und M 7: Morphologischer, syntaktischer und pragmatischer Wandel) und können je nach Bedarf, didaktischer Schwerpunktsetzung und zur Verfügung stehender Unterrichtszeit entweder im vollen Umfang eingesetzt, gekürzt oder auch weggelassen werden.

© RAABE 2019

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

M 1 Ein gestolener Kese vnd ein thörichter Rab von Feddern – Sprache von anno dazumal

Sprache verändert sich mit der Zeit. Besonders gut lässt sich das an älteren Texten erkennen, beispielsweise der folgenden Fabel. Mitunter stellen uns die darin vorkommenden Wörter und Formulierungen vor echte Herausforderungen. Doch sieh selbst …

Vom Raben vnd Fuchse (Martin Luther)

Ein Rab hatte einen Kese gestolen / vnd satzte sich auff einen hohen Baum / vnd wolte zeren / Als er aber seiner art nach nicht schweigen kan / wenn er isset / höret jn ein Fuchs vber dem Kese kecken / vnd lieff zu / vnd sprach / O Rab / nu hab ich mein lebtag nicht schöner Vogel gesehen / von Feddern vnd Gestalt / denn du bist. Vnd wenn du auch so eine schöne Stimme hettest zu singen / so solt man dich zum Könige krönen / vber alle Vögel. Den Raben kützelt solch Lob vnd Schmeicheln / fing an / wolt sein schönen Gesang hören lassen / vnd als er den Schnabel auffthet / empfiel im der Kese / den nam der Fuchs behend / fras jn / vnd lachet des thörichten Rabens. […]

http://www.zeno.org/Literatur/M/Luther,+Martin/Fabeln/Etliche+Fabeln+aus+Esopo+verdeutscht/14./Vom+Raben+vnd+Fuchse

Aufgaben

1. Die Fabel „Vom Raben und vom Fuchs“ wird dem antiken griechischen Dichter Äsop zugeschrieben. Martin Luthers Fassung der Fabel stammt aus dem Jahr 1530, ist also rund 500 Jahre alt. Übersetze sie in unsere heutige Standardsprache und schreibe deine Version ins Heft.
2. Welche Lehre ziehst du aus der Fabel, wie deutest du das Erzählte? Notiere im Heft.
3. Vergleiche Luthers frühneuhochdeutsche Fassung der Fabel mit deiner standardsprachlichen Übersetzung: Welche Unterschiede stellst du fest? Achte auf den Wortschatz, die Aussprache und Schreibung der Wörter, die Zeichensetzung und sonstige sprachliche Auffälligkeiten. Unterstreiche auffällige Stellen im Originaltext und erkläre sie stichpunktartig im Heft.
4. Überlegt zu zweit: Aus welchen Gründen hat sich unsere Sprache im Laufe der Zeit wohl verändert? Sammelt eure Ideen im Heft.
5. Führt eine Online-Recherche zum Suchbegriff „Sprachwandel“ durch. Notiert im Heft eine geeignete Definition und weitere Gründe für sprachlichen Wandel. Sprecht über eure Ergebnisse.
6. Stellt biografische Daten und Hintergrundinformationen zu Äsop und Martin Luther zusammen. Notiert eure Ergebnisse stichpunktartig im Heft, vergleicht sie und sprecht darüber.

Zusatzaufgabe

Entscheide dich unter http://www.zeno.org/Literatur/M/Luther,+Martin/Fabeln/Etliche+Fabeln+aus+Esopo+verdeutscht für eine andere Fabel von Luther in frühneuhochdeutscher Sprache. Zeige daran weitere Beispiele sprachlichen Wandels auf und fasse die Lehre in eigene Worte. Notiere deine Antworten im Heft.

© RAABE 2019

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

weRdaSliEßtiStdOf :) – Späßchen! M 5

Sprachwandel kann man sehen: Seit 1901 ist unsere Rechtschreibung amtlich normiert, sodass ältere Texte orthografisch mitunter befremdlich wirken.

Vaterunser nach Martin Luther von 1522

[…] darumb solt yhr also beten. Vnser vater ynn dem hymel. Deyn name sey heylig. Deyn reych kome. […] denn, deyn ist das reych, vnd die krafft, vnnd die herlickeyt in ewickeyt. Amen. […]

Vaterunser nach Martin Luther von 1545

[…] Darumb solt jr also beten. VNser Vater in dem Himel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich kome. […] Denn dein ist das Reich / vnd die Krafft / vnd die Herrligkeit in ewigkeit Amen. […]

https://de.wikisource.org; http://www.zeno.org

© iStock

Aufgaben

1. Vergleiche Martin Luthers Bibelübersetzungen von 1522 und 1545. Markiere die Unterschiede in der Schreibung. Hältst du die Änderungen für sinnvoll? Begründe im Heft.
2. Schreibe Luthers Textausschnitt von 1545 in heutiger Rechtschreibung auf. Vergleiche die Fassungen und markiere Unterschiede. Erkläre die orthografischen Veränderungen im Heft.
3. Lies folgende Zeilen so schnell wie möglich vor. Welche Variante fällt dir am schwersten? Was ist der Grund? Notiere Stichpunkte und erkläre, was die drei Schreibweisen unterscheidet.
   a) WENNDUNUNALMOSENGIBSTSOLLSTDUESNICHTVORDIRAUSPOSAUNENLASSENWIEES
   b) diEheUchLertUniNdEnsyNagOgeNunDaUfdEngAssEndAmiTSievOndeNleUtenGepRieSen
   c) werdenwahrlichichsageeuchsiehabenihrenlohnschongehabtwennduaberalmosengibst […]
   https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-1984/bibeltext/bibelstelle/%0BMt6,9-13/
4. In alten Texten fehlen manchmal die Satzzeichen. Schreibe jeden der folgenden Sätze zweimal mit anderer Kommasetzung auf. Erkläre den Unterschied. Warum sind Satzzeichen wichtig?

Komm wir essen Opa!	Lehrer sagen Schüler haben es gut.
Hans mein Opa und ich singen.	Das hilft nicht nur für den Moment.

5. Vervollständige im Heft folgende Satzanfänge. Begründe die unterschiedlichen Schreibungen.

Das Reich … Das reich …	Wer Posaunen … Wer posaunen …	Die arme Haut … Die Arme haut …

6. Fasse deine Untersuchungen zum Wandel der (Recht-)Schreibung im Heft zusammen und begründe, warum die Aufgaben 3 bis 5 Beispiele für den Sprachwandel darstellen.

Zusatzaufgabe

Überlege dir je ein Beispiel wie in Aufgabe 4 und 5. Finde außerdem ein Wort, das man laut aktueller Rechtschreibregelung auf unterschiedliche Weise schreiben darf. Notiere deine Beispiele auf Karteikarten und verwende sie als Aufgaben zum Erforschen der Rechtschreibung.

© RAABE 2019

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion